

HEX HGR SoSe 2021

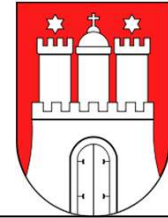
Teil 10: Speziell HGB § 366

Fall H: Und tschüss!

Fall H Abwandlung: Glück im Unglück?

Fall 8: Von Gabelstaplern und Hochstaplern

Fall 9: Nomen est omen: Herr Linke



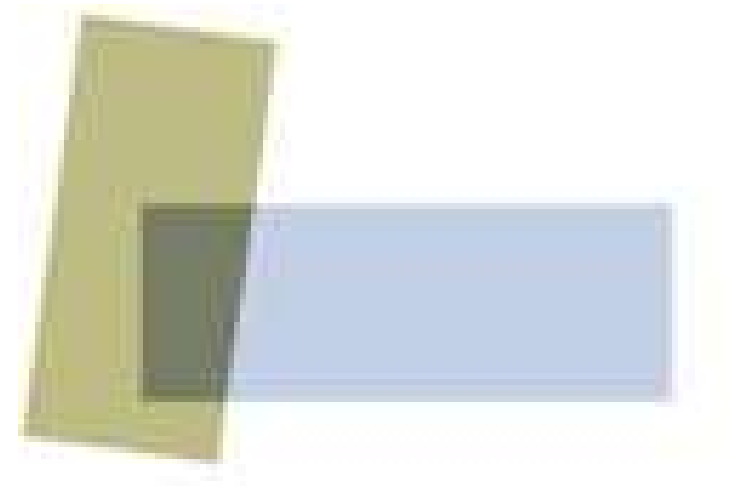
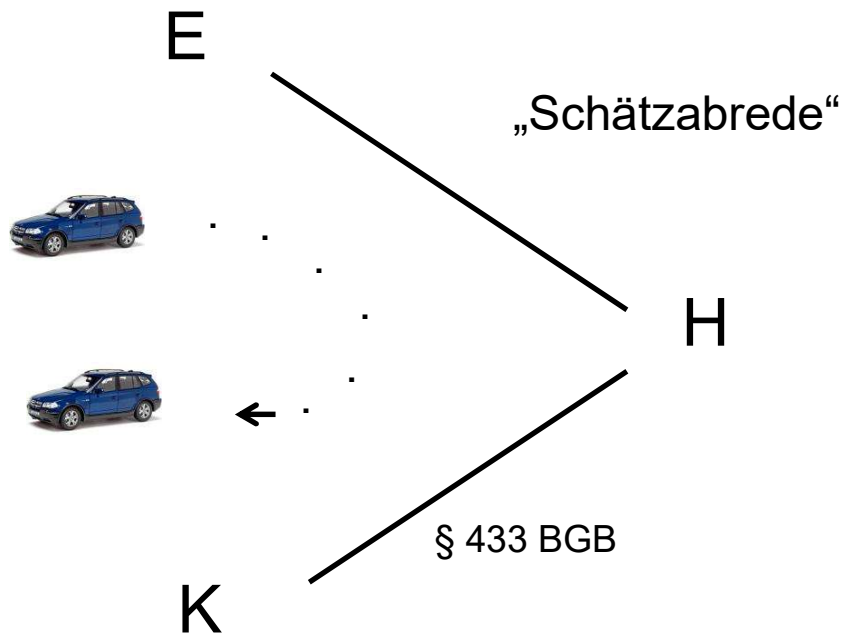
Fall H: Und tschüss! (Sachverhalt)

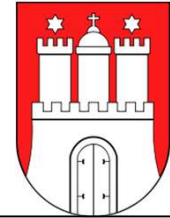
E wollte seinen Pkw von dem Autohändler H schätzen lassen, um ihn selbst privat zu verkaufen. H veräußert das Fahrzeug aber ohne Befragen des E zu einem normalen Preis im eigenem Namen an K und übergibt K auch den Kfz-Brief, in dem E als Halter des Fahrzeuges ausgewiesen ist. Hat K wirksam von H das Eigentum erworben?

(AS HR, S. 99 f.)



Fall H: Und tschüss! (Skizze)





Fall H: Und tschüss! („Lösung in Stichworten“)

Eigentumserwerb des K von H auf Kosten des E?

I. § 929 S. 1 BGB (-)

II. § 185 I BGB (-)

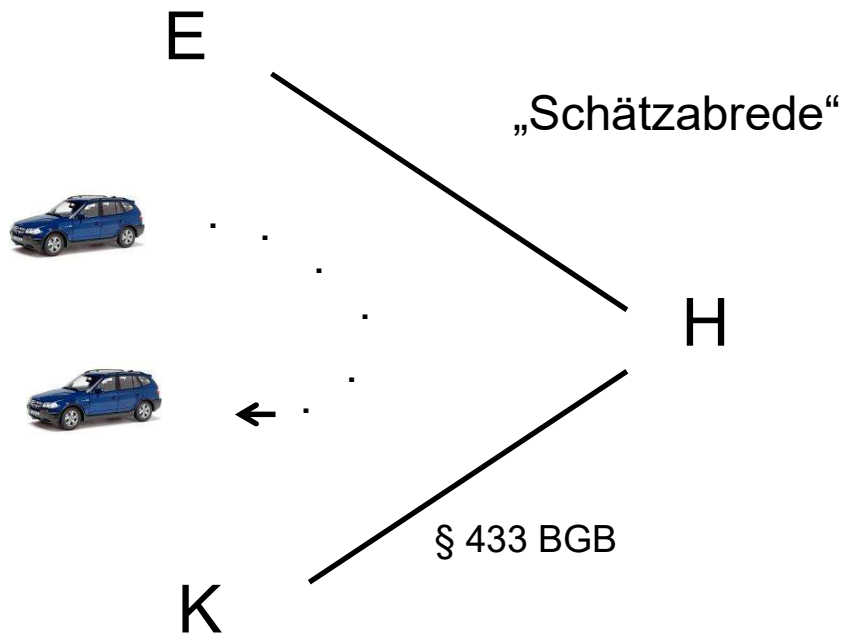
III. §§ 929 S. 1, 932 I S. 1 BGB (-)

IV. §§ 929 S. 1, 932 I S. 1 BGB, 366 I HGB (+), § 935 BGB (-)

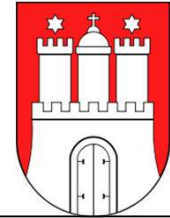
→ Eigentumserwerb (+)



Fall H: Und tschüss! („Skizze & Paragraphen“)



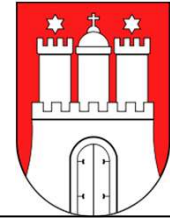
§ 929 S. 1 BGB (-)
§ 185 I BGB (-)
§§ 929 S. 1, 932 I S. 1 BGB (-)
§§ 929 S. 1, 932 I S. 1 BGB, 366 I HGB (+)
§ 935 BGB (-)



Fall H: Und tschüss! („Leitsatz“)

Gutgläubiger Erwerb gemäß § 366 Absatz 1 HGB setzt voraus:

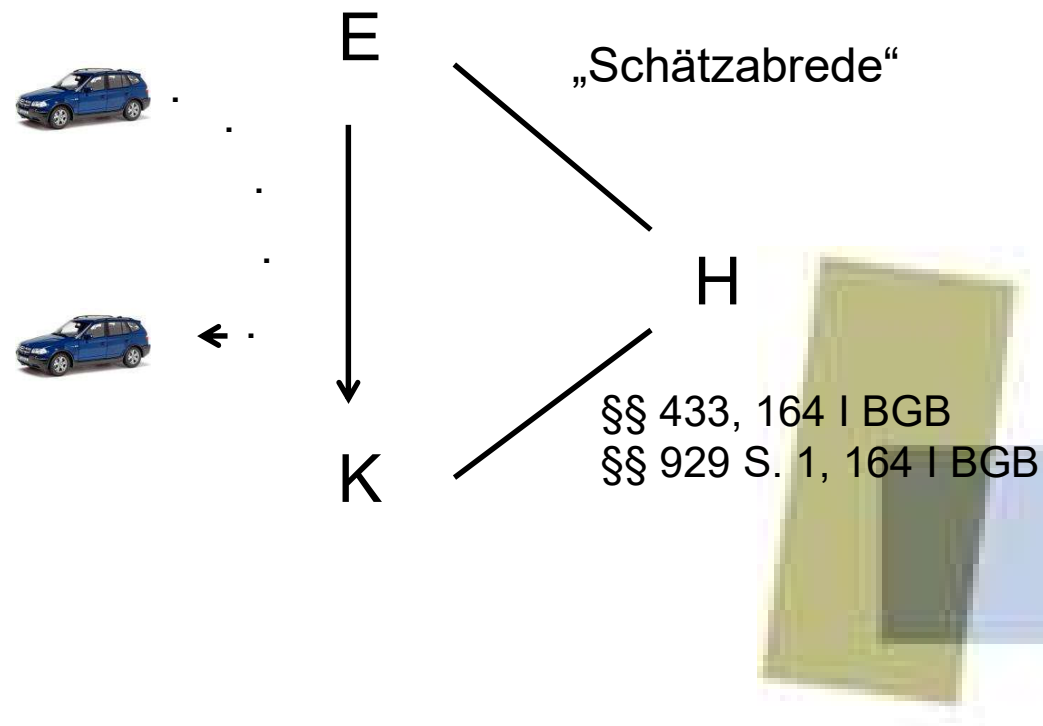
1. Veräußerer ist Kaufmann.
2. Veräußert wird eine bewegliche Sache, und zwar im Betrieb des Handelsgewerbes.
3. Erwerber ist gutgläubig, d.h. nicht bösgläubig.
4. Kein Abhandenkommen i.S.d. § 935 BGB

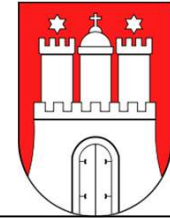


Fall H Abwandlung: Glück im Unglück? (Sachverhalt)

E wollte seinen Pkw von dem Autohändler H schätzen lassen, um ihn selbst privat zu verkaufen. H veräußert das Fahrzeug aber ohne Befragen des E zu einem normalen Preis an K und übergibt K auch den Kfz-Brief, in dem E als Halter des Fahrzeuges ausgewiesen ist. H war in diesem Fall bei der Veräußerung des Pkw nicht im eigenen Namen, sondern im Namen des E aufgetreten. K ist gutgläubig von der Vertretungsmacht des H ausgegangen. Hat K wirksam das Eigentum erworben? Hat E einen Rückgabeanspruch?

Fall H Abwandlung: Glück im Unglück? (Skizze)





Fall H Abwandlung: Glück im Unglück? („Lösung in Stichworten“)

A. Eigentumserwerb

- I. §§ 929 S. 1, 164 I BGB (-)
- II. §§ 929 S. 1, 932 I S. 1 BGB, 366 I HGB (-)
- III. §§ 929 S. 1, 164 I BGB, 366 I HGB (str.) h.M. (+)

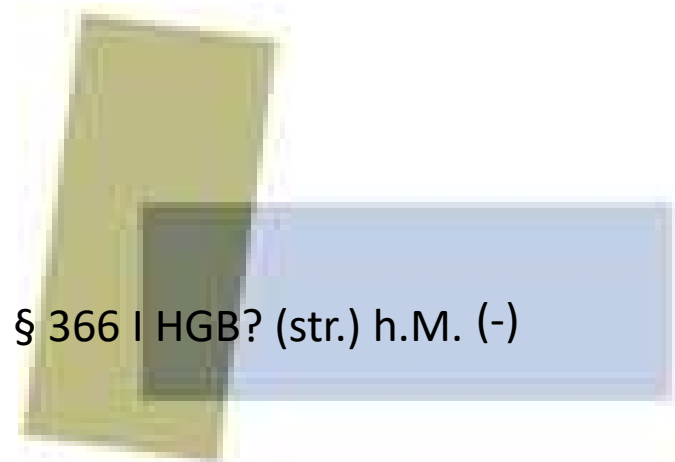
→ Eigentumserwerb(+)

B. Rückgabeanspruch

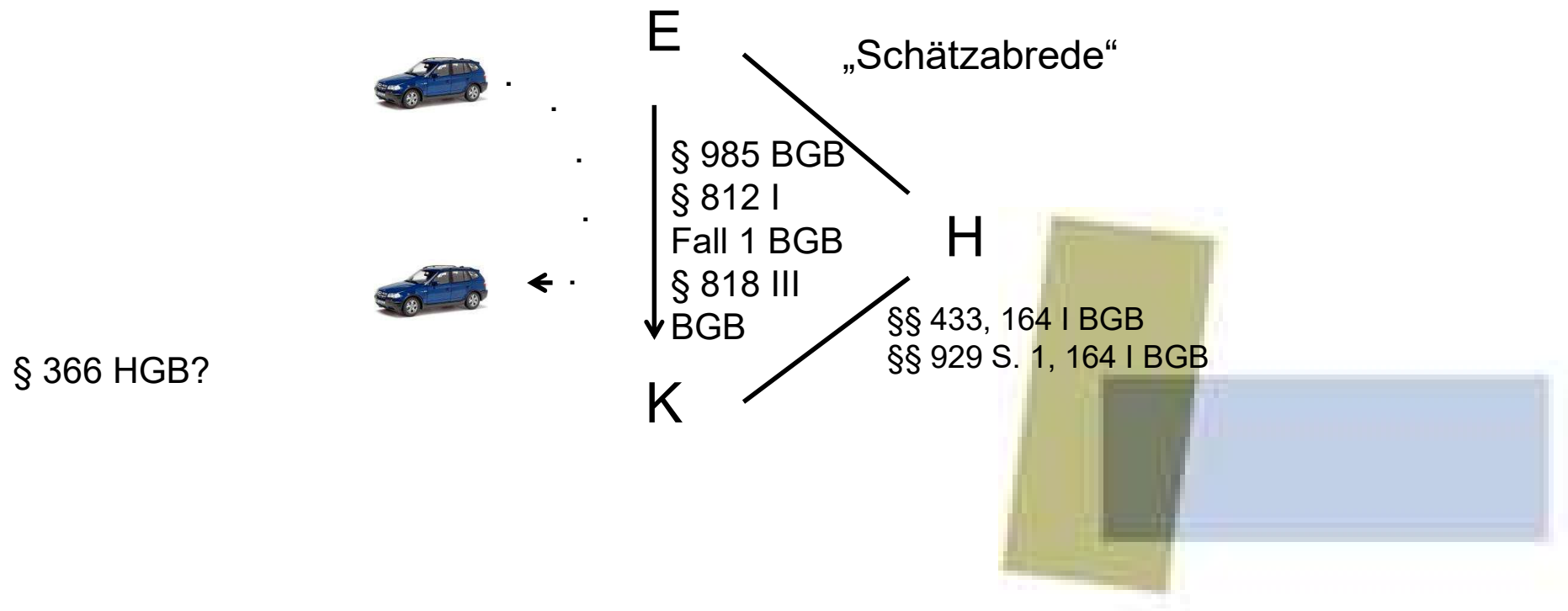
- I. § 985 BGB(-)
- II. § 812 I S. 1 Fall 1 BGB
 - 1. etwas erlangt(+)
 - 2. durch Leistung des E (+)
 - 3. ohne rechtlichen Grund → Vertretungsmacht? § 366 I HGB? (str.) h.M. (-)

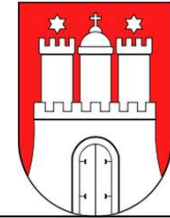
→ ohne rechtlichen Grund(+)

→ § 812 I S. 1 Fall 1 BGB(+), aber Saldotheorie



Fall H Abwandlung: Glück im Unglück? (Skizze & Paragraphen)





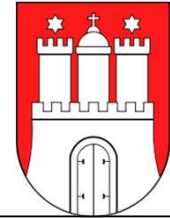
Fall H Abwandlung: Glück im Unglück? („Leitsatz“)

Inwieweit § 366 Absatz 1 HGB auch guten Glauben an Vertretungsmacht schützt, ist ungeklärt (Joost, S. 38, offen gelassen in BGH, Urteil vom 02.07. 1992, IX. ZR 274/91, Rn. 45 zit. nach juris).

A: Gar nicht? so Lette, Kindler, arg. Wortlaut Anscheins-, Duldungsvollmacht, § 56 HGB ausreichend.

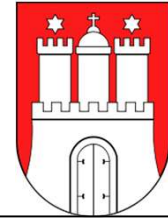
B: *Immerhin*, aber auch *nur* hinsichtlich dinglicher Verfügung? (h. A., so z.B. Hopt, arg. gegen A: Wortlaut der §§ 49 I, 54 I, 125 I HGB; arg. gegen C: Schutz des Erwerbers durch Saldotheorie ausreichend).

C: Hinsichtlich dinglicher Verfügung und schuldrechtlichem Kausalgeschäft? (so K. Schmidt, arg: Einheitlichkeit auf beiden Ebenen).



Fall 8: Von Gabelstaplern und Hochstaplern (Sachverhalt) Teil 1

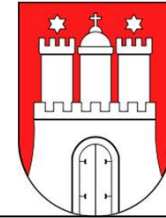
Die Baumaschinen-Leasing-GmbH erwirbt von dem Hersteller einen Elektrogabelstapler zu einem Preis von 18.000 € und übergibt ihn aufgrund eines Leasingvertrages der Taurus-GmbH. Als kurz darauf die zu zahlenden Leasingraten ausbleiben, kündigt die Baumaschinen-Leasing-GmbH den Leasingvertrag. Sie verlangt erfolglos die Rückgabe des Gabelstaplers.



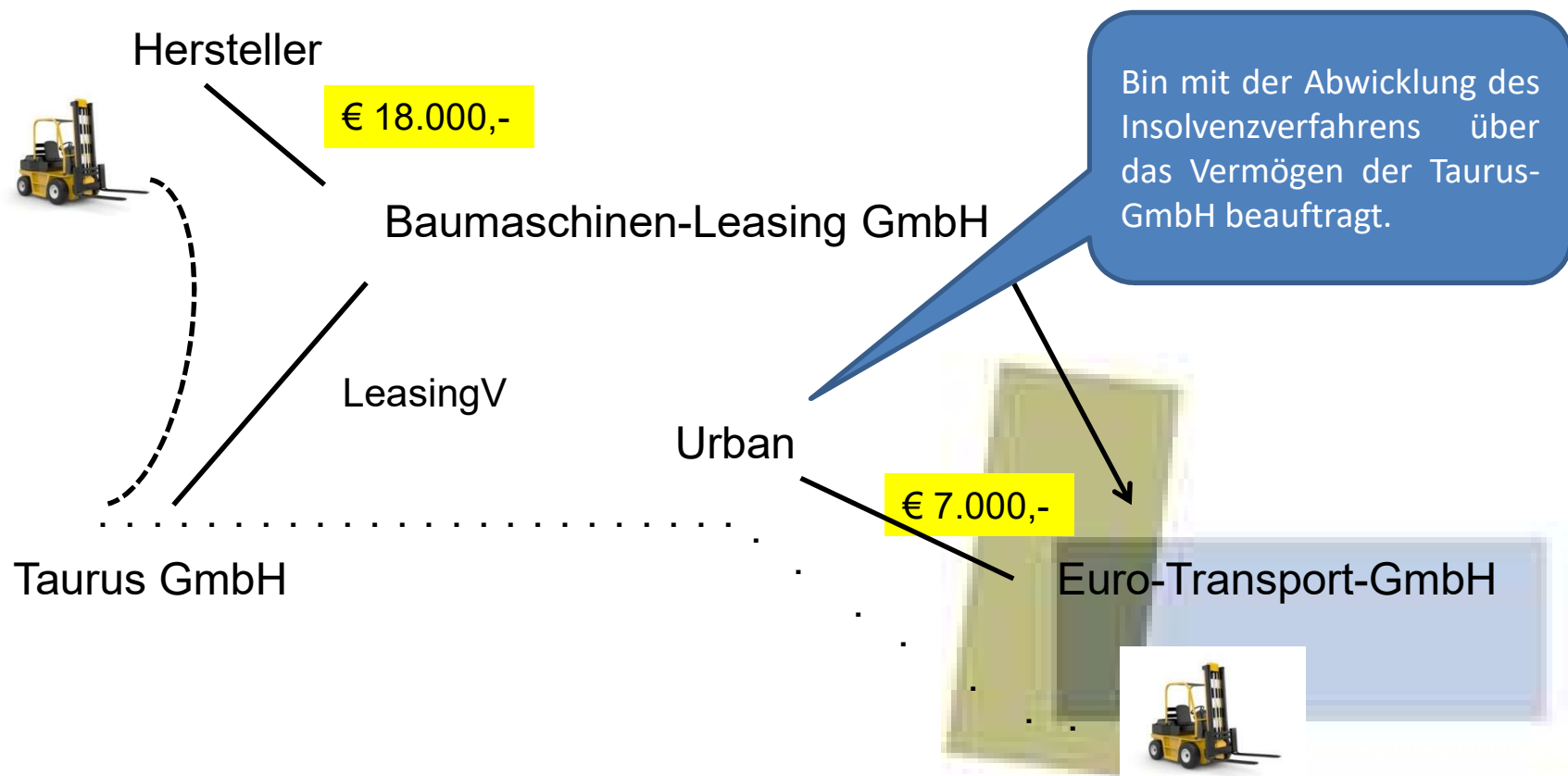
Fall 8: Von Gabelstaplern und Hochstaplern (Sachverhalt) Teil 2

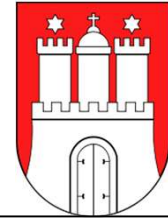
Eines Tages findet der Geschäftsführer der Baumaschinen-Leasing-GmbH den Gabelstapler zufällig auf dem Hof der Euro-Transport-GmbH. Diese hatte den Gabelstapler zu einem (niedrigen) Kaufpreis von 7.000 € von Urban übereignet und übergeben erhalten, wobei Urban erklärt hatte, er sei mit der Abwicklung des über das Vermögen der Taurus-GmbH eröffneten Insolvenzverfahrens beauftragt. Die Baumaschinen-Leasing-GmbH verlangt die Herausgabe des Gabelstaplers. Mit Recht?

(Joost, S. 37, in Anlehnung an OLG Düsseldorf NJW-RR 1999, 615)



Fall 8: Von Gabelstaplern und Hochstaplern (Skizze)



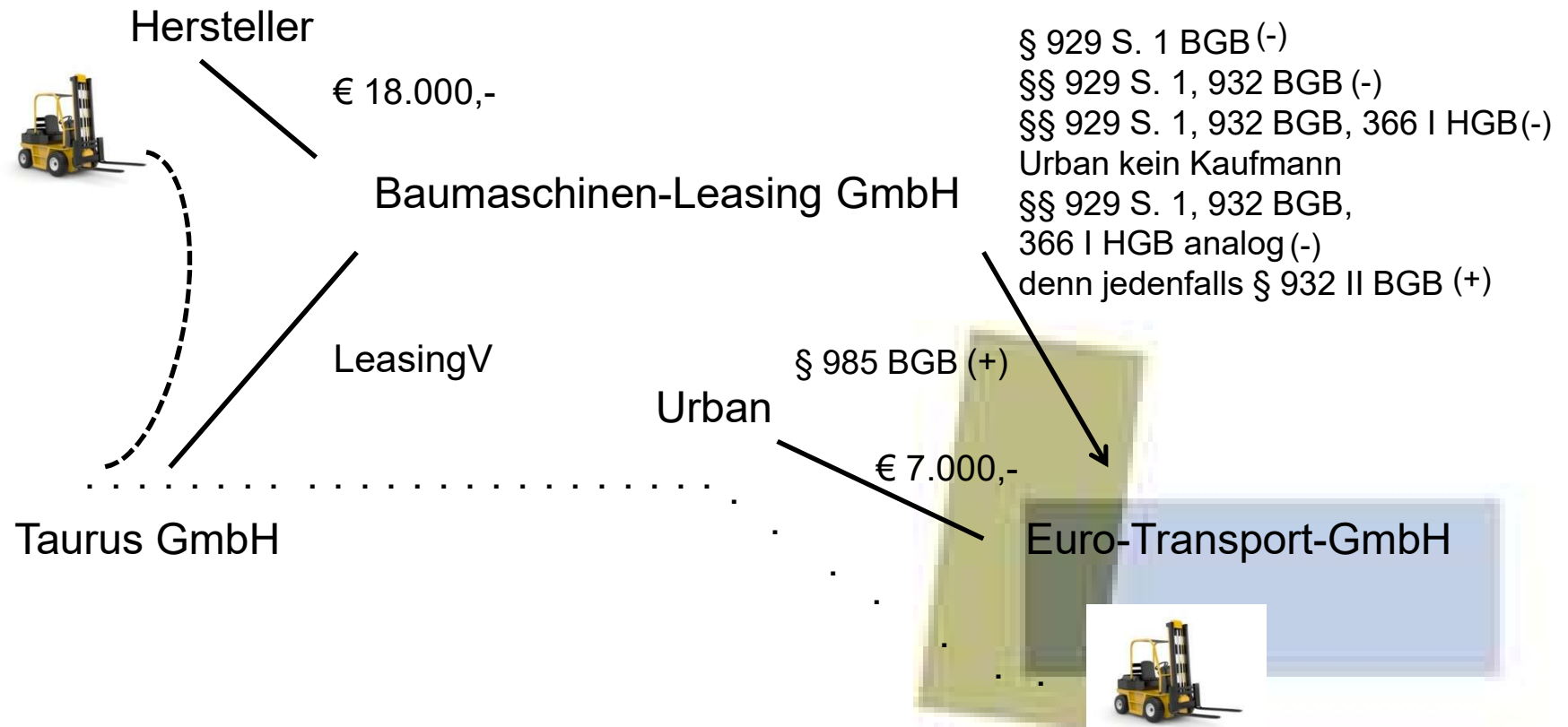


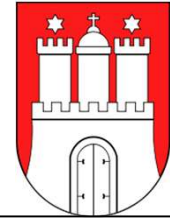
Fall 8: Von Gabelstaplern und Hochstaplern (Lösung in Stichworten)

Baumaschinen-Leasing GmbH → Euro-Transport-GmbH, § 985?

- I. Besitz der Euro-Transport GmbH (+)
- II. Eigentum der Baumaschinen-Leasing GmbH?
 - 1. Eigentumserwerb gemäß § 929 S. 1 BGB (+)
 - 2. Eigentumsverlust an Euro-Transport-GmbH?
 - a) § 929 S. 1 BGB (-)
 - b) §§ 929 S. 1, 932 BGB (-)
 - c) §§ 929 S. 1, 932 BGB, 366 I HGB (-) Urban kein Kaufmann (§§ 1 ff. HGB)
 - d) §§ 929 S. 1, 932 BGB, 366 I HGB analog (-), denn jedenfalls § 932 II BGB (+)
- Eigentum der Baumaschinen-Leasing GmbH (+)
- III. kein Recht der Euro-Transport-GmbH zum Besitz § 986 BGB (+)
- Herausgabeanspruch (+)

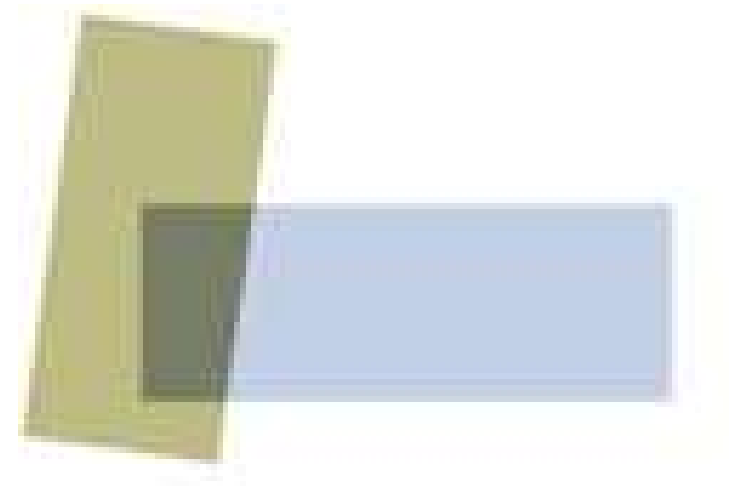
Fall 8: Von Gabelstaplern und Hochstaplern (Skizze & Paragraphen)

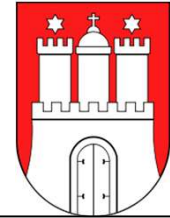




Fall 8: Von Gabelstaplern und Hochstaplern (Leitsatz 1)

Der gute Glaube an die Kaufmannseigenschaft des Verfügenden wird durch § 366 Abs. 1 HGB nicht geschützt.

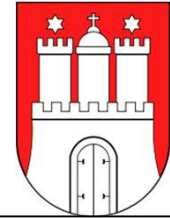




Fall 8: Von Gabelstaplern und Hochstaplern (Leitsatz 2)

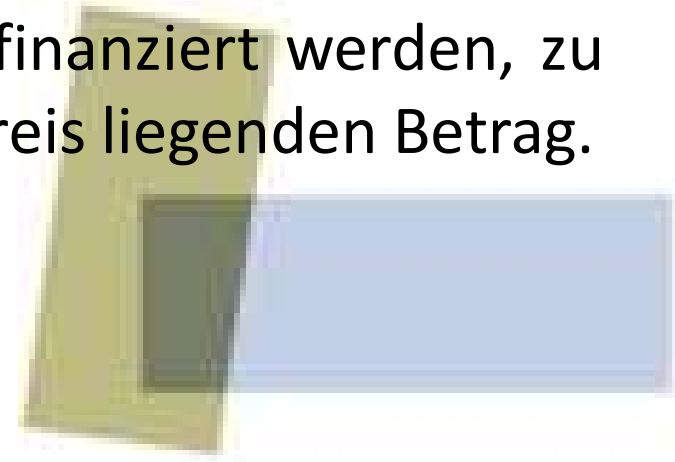
Auch in den Fällen des Erwerbs gemäß § 366 Abs. 1 HGB steht dem guten Glauben an die Verfügungsbefugnis des Veräußernden entgegen, dass der Erwerber Anhaltspunkten, die eine Nachforschungspflicht begründen, nicht nachgeht.

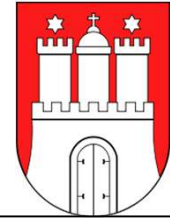




Fall 8: Von Gabelstaplern und Hochstaplern (Leitsatz 3)

Zu den Anhaltspunkten, die eine Nachforschungspflicht begründen können, zählt neben der schlechten wirtschaftlichen Lage des angeblichen Eigentümers die Veräußerung langlebiger Wirtschaftsgüter innerhalb der Zeitspanne, in der diese regelmäßig finanziert werden, zu einem deutlich unter dem Einstandspreis liegenden Betrag.

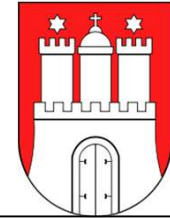




Fall 9: Nomen est omen: Herr Linke (Sachverhalt)

Teil 1

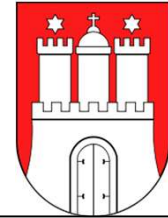
Hans Linke betreibt unter seinem Namen eine Baumaschinenvermietung und führt außerdem die Linke-Bauausführung-GmbH. Er bestellt im Rahmen seiner Baumaschinenvermietung bei der Günther Schwarz oHG unter Eigentumsvorbehalt zehn Hebebühnen zum Gesamtpreis von 300.000 €. Um diesen Kauf zu finanzieren, vereinbart er mit der Bauleasing-GmbH deren Eintritt in den Vertrag. Zwischen ihr und der Günther Schwarz oHG wird vereinbart, dass das Eigentum an den Hebebühnen mit Zahlung des Kaufpreises auf die Bauleasing-GmbH übergehen soll.



Fall 9: Nomen est omen: Herr Linke (Sachverhalt)

Teil 2

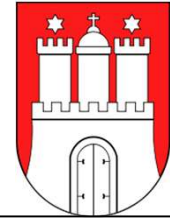
Gleichzeitig schließt die Bauleasing-GmbH mit der Linke-Bauausführung-GmbH einen Mietkaufvertrag über die zehn Hebebühnen, wobei Linke behauptet, die Linke-Bauausführung-GmbH werde die Hebebühnen an die Energo-AG, einen Energieversorger, weiter vermieten. In dem Mietkaufvertrag erklärte die Linke-Bauausführung-GmbH die Abtretung ihrer angeblichen Ansprüche aus dem Untermietvertrag mit der Energo-AG an die Bauleasing-GmbH. Die Bauleasing-GmbH ließ der Energo-AG darüber eine Abtretungsanzeige zukommen, die von einem Angestellten der Energo-AG bestätigt wurde, wobei dieser den Vermerk »Untervermietung« strich, weil er ihn für einen Irrtum hielt.



Fall 9: Nomen est omen: Herr Linke (Sachverhalt)

Teil 3

Aufgrund einer Vereinbarung mit der Bauleasing-GmbH übereignet ihr die Günther Schwarz oHG die Hebebühnen, indem sie sie durch eine Schwestergesellschaft, die Günther Schwarz GmbH, an Linke (Baumaschinenvermietung) liefern lässt. Die Bauleasing-GmbH zahlt den Kaufpreis vereinbarungsgemäß an die Günther Schwarz GmbH. Linke (Baumaschinenvermietung) veräußert und übergibt die Hebebühnen im Rahmen seiner Baumaschinenvermietung an die Energo-AG, die ihrerseits den Kaufpreis an Linke (Baumaschinenvermietung) zahlt.



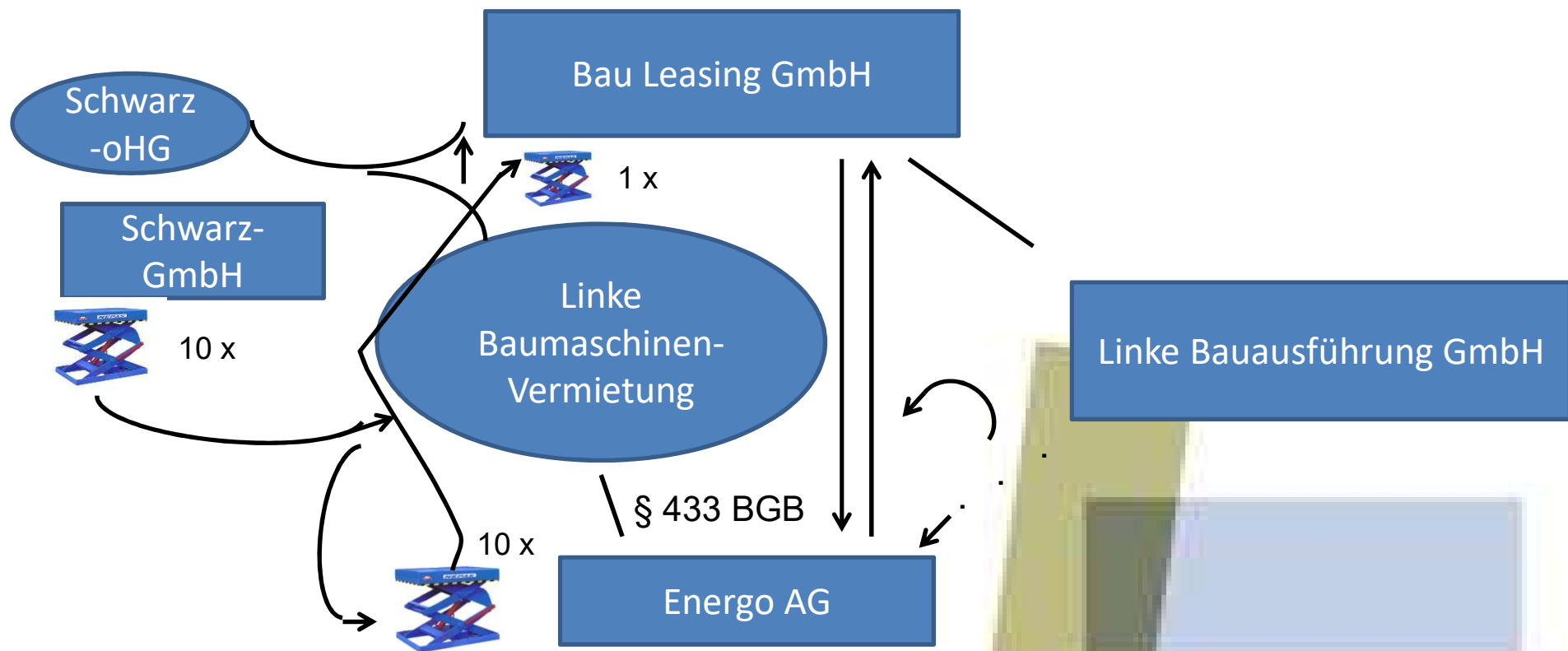
Fall 9: Nomen est omen: Herr Linke (Sachverhalt)

Teil 4

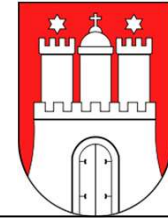
Nach den zugrunde liegenden Einkaufsbedingungen der Energo-AG ist die Abtretung der Kaufpreisforderung nur mit schriftlicher Einwilligung der Energo-AG möglich. Die Bauleasing-GmbH nimmt eine der Arbeitsbühnen, als sie sich zu Wartungsarbeiten bei Linke (Baumaschinenvermietung) befindet, ohne dessen Zustimmung an sich. Sie verlangt von der Energo-AG auch die weiteren Hebebühnen im Wege der Klage heraus; die Energo-AG verlangt widerklagend Herausgabe der weggenommenen Hebebühne. Wie ist die Rechtslage?

(Joost, S. 38 f., BGH NJW 1999, 425)

Fall 9: Nomen est omen: Herr Linke (Skizze)



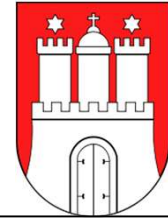
Die Einkaufsbedingungen der Energo AG stellen Abtretung von gegen die Energo-AG gerichteten Forderungen unter Zustimmungsvorbehalt.



Fall 9: Nomen est omen: Herr Linke (Lösung in Stichworten 1/2)

A. Bauleasing-GmbH → Energo-AG, § 985 BGB?

- I. Besitz der Energo-AG an 9 Hebebühnen (+)
- II. Eigentum der Bauleasing-GmbH?
 1. Erwerb von Günther Schwarz oHG gem. §§ 929 S. 1, 449 I, 158 I BGB
 - a) Einigung (+)
 - b) Übergabe (+)
 - c) Bedingungseintritt (+)
 2. Verlust an Energo-AG durch Vertrag mit Linke?
 - a. vom Berechtigten (-)
 - b. vom Nichtberechtigten (-), weil, § 932 II BGB (iVm. § 366 I HGB) (+)
 - nicht berufsmäßiger Händler
 - zehn fabrikneue Maschinen zum Preis von € 300.000,-
 - Abtretungsanzeige (Wissenszurechnung gem. § 166 BGB)
 - Abtretungsausschluss, Gefahr der Kollision mit EV-Verlängerungsregelung



Fall 9: Nomen est omen: Herr Linke (Lösung in Stichworten 2/2)

III. kein Recht der Energo-AG zum Besitz

→ Herausgabeanspruch d. Bauleasing-GmbH

B. Energo-AG → Bauleasing-GmbH?

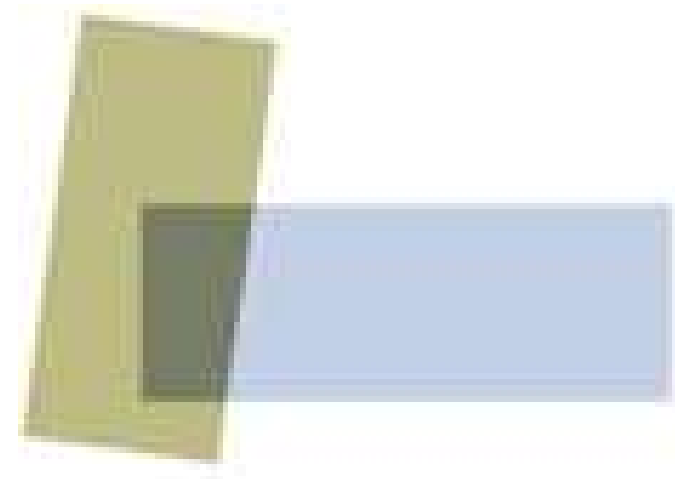
I. § 985 BGB (-)

II. § 861 BGB?

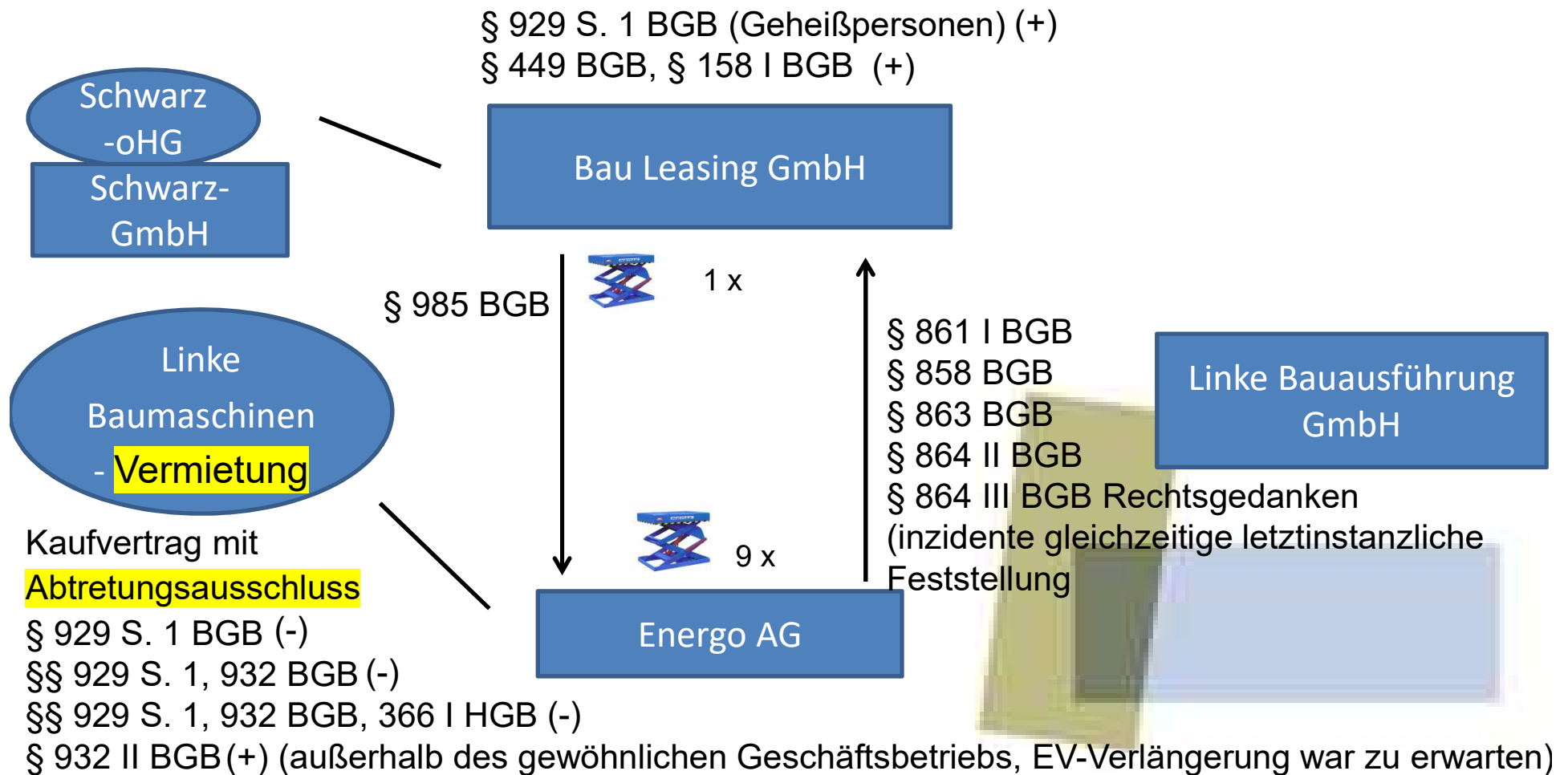
1. Verbotene Eigenmacht der Bauleasing-GmbH, § 858 BGB (+)

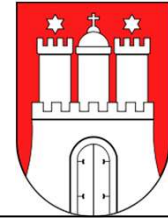
2. aber: Erlöschen gemäß § 864 II BGB (in Durchbrechung d. § 863 BGB) (+)

→ kein Herausgabeanspruch d. Energo-AG



Fall 9: Nomen est omen: Herr Linke (Skizze & Paragraphen)

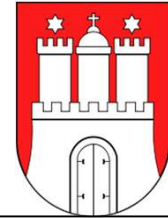




Fall 9: Nomen est omen: Herr Linke (Leitsätze)

Teil 1

1. Die Übergabe der Sache vom Veräußerer an den Erwerber kann auf Geheiß des Veräußerers durch einen Dritten und zugleich auf Geheiß des Erwerbers an eine von ihm bestimmte Person erfolgen, auch wenn diese ihm absprachewidrig nicht den Besitz vermittelt.
2. Veräußert ein Kaufmann Waren außerhalb seines - nicht auf Veräußerungsgeschäfte angelegten - Geschäftsbetriebes, sind erhöhte Anforderungen an den guten Glauben des Erwerbers gemäß § 366 HGB zu stellen.



Fall 9: Nomen est omen: Herr Linke (Leitsätze)

Teil 2

3. Muss der Erwerber nach den Umständen mit einem verlängerten Eigentumsvorbehalt des Vorlieferanten seines Vertragspartners rechnen, so handelt er grob fahrlässig, wenn er die Abtretung der Kaufpreisforderung vertraglich (wirksam) ausschließt und keine Erkundigungen über das Verfügungsrecht und/oder die Eigentumsverhältnisse an der Kaufsache einzieht.

4. Der Ausschluss petitorischer Einwendungen (§ 863 BGB) gegenüber dem Besitzentziehungsanspruch (§ 861 BGB) gilt jedenfalls dann nicht, wenn über diesen letztinstanzlich entschieden wird und das Recht des Besitzers zum Besitz feststeht.